

Hundetraining im Klassenzimmer

Expertin aus München und Vierbeiner „Fanny“ besuchen Schüler in Großenwiehe und Lindewitt / Erstes Seminar in Norddeutschland

LINDEWITT Für die Schüler der zweiten Klasse der Grundschule in Lindewitt war der Besuch von Labrador „Fanny“ ein besonderes Erlebnis. Doch „Fanny“ war nicht nur zur Unterhaltung der Kinder gekommen, die Hündin hatte auch einen Auftrag: An ihrem Beispiel sollten die Kinder, Eltern und Lehrer lernen, wie sie sich gegenüber bekannten und unbekanntem Hunden richtig verhalten. Das Seminar „Beißt der?“ fand jetzt erstmals in Norddeutschland an den Grundschulen in Großenwiehe und Lindewitt statt.

„Mit diesem Seminar soll norddeutschen Lehrern die Möglichkeiten gegeben werden, sich gezielt fortzubilden und die Eignung ihres Hundes für den Einsatz als Schulhund nachzuweisen“, sagte Corinna Ruddat vom „Trixie-Schulhund“-Team. Das Tarper Unternehmen hatte die international anerkannte Expertin und Leiterin des Projekts, Dr. Hildegard Jung aus München, eingeladen. Imke Gese, Schulleiterin der Grundschule Großenwiehe mit Außenstelle in Lindewitt, ist im Arbeitskreis Schulhund Schleswig-Holstein aktiv. Gern stellte sie diesem ihre Schulen für das Training zur Verfügung. Seit einiger Zeit gibt es an der Schule in Großenwiehe den Schulhund „Filou“. Zu dem Seminar reisten Teilnehmerinnen aus München, Hamburg, Lübeck und aus den Schulen in Handewitt und Sterup an.

Am ersten Tag fand ein „Einführungsseminar Schulhunde“ statt. Der Vormittag begann in Lindewitt mit einer Theoriestunde in der Klasse von Lehrerin Katrin Pölkow. Mit dabei waren der Bernhar-



Die zweite Klasse der Schule am Wald mit Dr. Hildegard Jung, Schulhund „Fanny“ und den Seminar-Teilnehmerinnen dahinter.

diner-Stoffhund „Barby“ und „Fanny“. Jung erklärte das Verhalten eines Hundes in bestimmten Situationen. Im praktischen Training übten die Zweitklässler erst im Rollenspiel, dann mit „Fanny“, wie sie sich vor Gefährdung und Missverständnissen schützen können. „Wenn euch im Wald plötzlich ein Hund gegenüber steht, was macht ihr dann?“, fragte Jung. „Es ist ganz einfach“, antwortete Xenia, „wenn ich nicht will, dass ein Hund mich anspringt, drehe ich mich ganz ruhig

zur Seite. Dann wird ihm langweilig und er lässt mich in Ruhe“. Jolina, Spilla und Jönne nickten zustimmend.

In einer weiteren Stunde fand, diesmal in Großenwiehe, mit den Klassen 1 bis 2 ein weiteres praktisches Training statt, mit weiteren Kind-Hund-Interaktionen und einer Lektion „Der Hund im Unterricht“. In einem „Seminar für Hundeführer“ ging es in der „Schule am Wald“ in Lindewitt um Fragen wie „Wie lese ich meinen Hund?“ oder um „Richtig reagie-

ren“. In einem Outdoor-Training mit Hunden wurden außerdem „Unterordnung mit Ablenkung“ oder „Spontanverhalten“ geübt.

An den folgenden Tagen wurde mit den zweiten Klassen der Grundschulen Großenwiehe und Lindewitt weiter trainiert. Mit einer Abschlussbesprechung endete das Seminar. „Es war sehr lehrreich für die Kolleginnen“, so das Fazit von Imke Gese, die eine Wiederholung für sehr wünschenswert hält. *Lorenz-Egon Jürgensen*